

Schleife binden - ein Fall für Schule oder Elternhaus?

Beitrag von „Palim“ vom 7. Dezember 2025 16:59

Zitat von Ratatouille

Meist wirklich liebevolle Eltern

Ja, so, wie sie es schaffen und können. Sie handeln ja nicht aus böser Absicht.

Zitat von Ratatouille

migrantischen Eltern

Das sind nicht alles Eltern mit Migrationshintergrund. In diesem Fall kommt eine höhere Sprachbarriere hinzu, manchmal ein Sprachmittler, der vermittelt oder interpretiert (was so oder so ausfallen kann).

Für sehr viele Elterngespräche bräuchte man es sehr konkret, Missverständnisse sind häufig. In meinem Einzugsgebiet gibt es kaum Eltern, die über Gebühr triezen und Klavier-Ballett-Chinesisch-Kurse vor der Geburt buchen. Dafür gibt es durchaus Kinder, die mehrsprachig aufwachsen und mühelos switchen, aber auch welche, die ständig in ihre Erstsprache übersetzen. Es gibt einsprachig aufwachsende Kinder, deren Wortschatz winzig ist. Es gibt die Tendenz, das Kind zur Schule zu tragen und ihm alles abzunehmen und alles zu begleiten und alles zu retten, aber auch die Tendenz, dem Kind alles ab Klasse 1 selbst aufzubürden.

Dazwischen den Mittelweg zu finden, ist gar nicht so einfach.

Gleichschritt schafft Verlierende, die unzufrieden sind. Gut gemachte Individualisierung sieht die Kinder und wird ihnen eher gerecht, aber man fängt nicht einfach auf, was fehlt oder fehlgeleitet ist - und das in vielen Bereichen. Es stimmt nicht, dass man die Kinder dabei allein (arbeiten) lassen würde, aber die Menge an Herausforderungen ist groß. Es bräuchte weit mehr Personal und Unterstützung um dem gerecht zu werden. Die bräuchte man auch beim Gleichschritt, um denen, die nicht Schritt halten können, möglichst frühzeitig zu helfen.

Meiner Meinung nach hat das etwas mit dem Sparzwang in der Bildung zu tun. Ich warte noch auf den Schulversuch mit mehrfacher Personalausstattung, der zeigt, dass es damit einfach besser für alle läuft.